

## **Andacht Büderich 22.01.2023 – P'cast 137**

### **– 3. Sonntag nach Epiphania**

#### **Geläut und Wochenpsalm (86,11)**

Mut tut gut. Um Mut betet auch Psalm 86, wenn auch in alter  
Bildsprache: „**Gott, weise mir deinen Weg zur Wahrheit; erhalte  
mein Herz, dass ich zu deinem Namen stehe!**“

#### **Liedvers:**

Erleuchte und bewege uns, leite und begleite uns! (3x)

#### **Andacht über Römer 1,13-17**

„Ich schäme mich für garnichts!“ Das hören wir oft angesichts übler  
Folgen krasser Fehlentscheidungen. Paulus machte auch seine Stirn so  
hart wie ein Kieselstein - für seinen missionarischen Glauben. Scham  
für garnichts! - ausdrücklich zukünftig, selbst vor Gericht, sogar in  
Rom. So kündigte Paulus seine Tapferkeit an. Wieso, weshalb, warum?

Er hatte als Schüler seines Rabbis miterlebt, wie die ersten christlichen  
Märtyrer zu Tod gesteinigt wurden. Nach seiner Taufe riskierte  
abenteuerliche Reisen, um Jesus-Communities zu gründen - an der  
türkischen Riviera, im Hinterland, dann rüber nach Europa. Überall  
löste er Tumulte aus. Seine Christus-Botschaft handelte ihm jüdische  
Wut ein, seine Reich-Gottes-Ideen die römische Staatswut. Nach 20  
Jahren Streitlust zu allen Themen und in vielen Gegenden resignierte  
er: „**Meine Predigt vom Kreuz Christi ist für die Juden eine  
Gotteslästerung und für die Barbaren zu pazifistisch und für die  
Griechen blanker Unsinn.**“ Paulus musste sich neu erfinden,  
möglichst weit weg. Im Westen, wo die Hauptstadt liegt; oder weiter,  
wo die Sonne untergeht? Also Spanien! Dafür brauchte er den Support  
der Hauptstadtchristen in Rom, und so schreibt er ihnen von  
Griechenland aus in einem Brief: „**Ich will den Gebildeten, den  
Ignoranten und auch euch in Rom das Evangelium predigen. Und  
ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft  
Gottes, die selig macht alle, die daran glauben!**“

Letztlich nehmen ihn aber die Römer vor lynchbereiten Juden in  
Schutzhaft, verschiffen ihn nach Rom und stellen ihn unter Hausarrest.  
Sein Gerichtsverfahren wegen Volksverhetzung endete irgendwie,  
vermutlich ritt er nicht auf einem Esel in Barcelona ein.

Und Ich? Welche Kräfte des Evangeliums machen mich mutig? Gegen  
welche Zeitgeist-Beschämungen drücke ich mein Kreuz durch? Mein  
innerer Kompass sind die 10 Gebote vom Sinai und die Wutpredigten  
einiger Propheten. Und bei Jesus sind es seine Barmherzigkeit und  
seine Seligpreisungen. Doch zwischen Jungfrauengeburt und dem  
Welten-Richter habe ich auch einige dogmatische Schambereiche. Falls  
ich aber wegen meines Glaubens zwischen die Mühlsteine gerate,  
verlasse ich mich auf die Beistandspflicht Gottes nach seiner Zusage:  
„**Rufe mich an in der Scham, ich werde dich erretten. Dann wirst  
du Luft holen und mich offensiv preisen!**“

Darin steckt der Mut des Evangeliums, der uns hilft, auch gegen  
atheistische Trends den Kopf hochzuhalten. Und wenn dann ein  
Schwall Scham in uns hochkocht, werden wir dennoch „**jedem  
gegenüber Rede und Antwort stehen, der von uns Rechenschaft  
fordert über die Hoffnung, die uns erfüllt.**“ Das Zitat ist zwar nicht  
von Paulus, aber dennoch gut. Amen

#### **Liedvers:**

Erleuchte und bewege uns, leite und begleite uns! (3x)

EG 608; Text: F. K. Barth 1987 Melodie: P. Janssens 1987; Einspielung: M. Mielke

#### **Geläut und Segen**

Du Gott, sprich durch die Mutigen, damit der Hunger besiegt wird und  
die Schöpfung auflebt. Du Gott, handle durch die Tapferen, damit  
Streitende aufeinander hören und Gewalt abebbt. Du Gott, segne jeden  
Verzagten, damit Versöhnung geschieht. Mit diesem Gebet grüße ich  
Sie - bis zu einem Wiederhören - Ihr Manfred Mielke.